



Als im VEB Textilservice Bad Lausick eine Betriebsparteiorganisation gegründet wurde, gehörte Brigadeführerin Hannelore Fengler (l.) zu den ersten, die in die SED aufgenommen werden konnten. Heute ist sie Parteisekretär des Betriebes. Unser Foto zeigt sie mit der ebenfalls noch jungen Genossin Doris Böhme.

Foto: Martin Naumann

ständige Hilfe gerade für solche Parteikollektive die andere, nicht minder wichtige Seite der Erhöhung des Parteieinflusses und der Stärkung der Kampfkraft der neugegründeten Grundorganisationen. Das beachten wir in der täglichen Arbeit. Sekretariats- und Kreisleitungsmitglieder sowie Mitarbeiter des Parteiapparates halten ständig Kontakt zu den Mitgliedern dieser BPO. Sie helfen vor allem den Parteileitungen bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen, nehmen an ihnen teil und treten dort auf.

Wir unterstützen diese Leitungen auch bei der Auswahl geeigneter Propagandisten, damit das Parteilehrjahr in guter Qualität durchgeführt wird. Verstärkt wurde diese Unterstützung bei den diesjährigen Parteiwahlen. Genossen mit noch geringer Parteierfahrung erhielten Hilfe bei der Erarbeitung des Rechenschaftsberichtes

und eines konkreten Kampf Programms. Durch unsere Teilnahme an Diskussionsrunden, Erfahrungsaustauschen und Foren stärken wir die Argumentationsfähigkeit der Leitungsmitglieder bei der Erläuterung von Grundfragen der Innen- und Außenpolitik unserer Partei.

Während es heute in jeder LPG, jedem Landwirtschaftsbetrieb unseres Kreises eine Grundorganisation gibt, sind allerdings in sechs kleineren Betrieben noch BPO zu bilden. In Auswertung der 3. Tagung des ZK und der Rede Erich Hpnackers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen erarbeitete unser Sekretariat dazu eine neue Führungskonzeption. Sie enthält konkrete Ziele, wann, wo und mit welchen Kräften in diesen Betrieben Kandidatengruppen und schließlich Grundorganisationen zu schaffen sind.

Rolf Müller

1. Sekretär der Kreisleitung Geithain der SED

Leserbriefe

sierer seiner Grundeinheit der DSF hat er Kontakt zu jedem Mitglied. Er sorgt dafür, daß der Vorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft interessante Veranstaltungen im Hochhaus organisiert, die den Bedürfnissen und Erfordernissen der Bewohner entsprechen. Die älteren Bürger treffen sich gerne in ihrem Kulturraum zu politischen Gesprächen, zu Vorträgen, Foren und Diaton-Vorträgen, holen sich zwischenzeitlich Bücher aus der eigenen Bücherei, diskutieren Filme und pflegen den Erfahrungsaustausch.

In den vergangenen anderthalb Jahren gab es schon viele erlebnisreichen Veranstaltungen, die Wissen vermittelten und zum Gedankenaustausch anregten. Auf dem Programm der DSF-Grundeinheit zum „Fest der Freundschaft“ stand zum Beispiel ein Forum mit einem leitenden Genossen des Strumpfkombinates Esda Thalheim. Er sprach über Partnerschaftsbeziehungen zu sowjetischen Strumpfbetrieben. An diesem Forum nahmen fünf sowjetische Bestarbeiter aus Riga teil, die zum Arbeiteraustausch hier weilten. Schon jetzt freuen sich die Mit-

glieder der DSF-Grundeinheit auf den Auftritt des sowjetischen Ensembles Nohra aus Weimar am 22. Juni 1982.

Vieles gäbe es über beide Genossen und die rührige Arbeit der DSF-Grundeinheit in diesem Hochhaus zu berichten. Für den Kreisvorstand der DSF Stollberg sind diese beiden wie viele andere Genossen und Freunde unentbehrliche Propagandisten und Agitatoren der deutsch-sowjetischen Freundschaft.

Fritz Knäbe

Kreissekretär der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft Stollberg